

## **Der Bezirksbürgermeister**

## **Bezirksvertretung 7 (Porz)**

Geschäftsführung  
Frau Radke

Telefon: (0221) 221-97327

Fax: (0221) 221-97320

E-Mail: [monika.radke@stadt-koeln.de](mailto:monika.radke@stadt-koeln.de)

Datum: 23.10.2018

## **Niederschrift**

über die **Sondersitzung Haushalt der Bezirksvertretung Porz** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 01.10.2018, 17:00 Uhr bis 17:40 Uhr, Bezirksrathaus Porz, Rathaussaal, Friedrich-Ebert-Ufer 64 - 70, 51143 Köln

## **Anwesend:**

## **Mitglieder der Bezirksvertretung**

Herr Bezirksbürgermeister Henk van Benthem	CDU
Frau Elvira Bastian	FDP
Herr Dr. Simon Bujanowski	SPD
Herr Ulf Florian	SPD
Herr Karl-Heinz Pepke	SPD
Herr Lutz Tempel	SPD
Herr Andreas Weidner	SPD
Herr Werner Marx	CDU
Herr Hans Josef Bähner	CDU
Frau Marlis Meurer	CDU
Frau Birgitt Ogiermann	CDU
Herr Thomas Werner	CDU
Herr Dieter Redlin	Die Grünen
Frau Regina Pischke	GRÜNE
Herr Karl-Günther Eberle	DIE LINKE
Herr Wilhelm Geraedts	AfD

## **Verwaltung**

Herr Bürgeramtsleiter Norbert Becker  
Herr Manfred Ropertz, Kämmerei

## **Presse**

## **Zuschauer**

## Entschuldigt:

## Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Christoph Weitzel	SPD
Frau Sabine Stiller	CDU
Frau Regina Wilden	Parteilos

## Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Herr Michael Frenzel	SPD
Herr Christian Joisten	SPD
Frau Monika Möller	SPD
Herr Frank Schneider	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Stefan Götz	CDU
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU
Herr Dr. Nils Helge Schlieben	CDU
Frau Kirsten Jahn	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE.
Frau Sylvia Laufenberg	FDP

Herr Bezirksbürgermeister van Benthem begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sondersitzung „Haushalt“ der Bezirksvertretung Porz. Er stellt Herr Ropertz von der Kämmererei vor, der auf Wunsch der BV die Systematik der Haushaltsaufstellungen erläutern kann.

Als Stimmzählerin und Stimmzählern werden Herr Bähner, Frau Bastian und Herr Pepke benannt.

Es gibt einen Änderungsantrag, der unter TOP 1.1.1 hinzugefügt wird.

Die Tagesordnung wird in dieser Form geändert einstimmig beschlossen.

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

- 1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
  - 1.1 Beratung des Haushaltsplan-Entwurf 2019 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 und der sonstigen Anlagen  
3070/2018
    - 1.1.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU und Grüne sowie von Frau Bastian zu TOP 1. Haushalt 2019  
AN/1373/2018

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Entscheidungen gemäß § 37 Absatz 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

#### 1.1 Beratung des Haushaltsplan-Entwurf 2019 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 und der sonstigen Anlagen 3070/2018

**Herr Marx (CDU):** stellt befremdet fest, dass diese Sondersitzung ohne Zuschauerinnen und Zuschauer stattfindet.

Es ist erfreulich, dass ein Vertreter aus der Kämmerei anwesend ist. Die Beratungszeit von einer guten Woche für den Haushalt, war viel zu kurz. Die Intention, mit einem beschlossenen Haushalt in das neue Jahr zu gehen, ist verständlich, aber die Verwaltung nimmt bitte mit, dass der Zeitraum zu kurzfristig ist, es sei denn, man nimmt die Bezirksvertretung nicht erst. Das widerspricht aber der Aussage der Oberbürgermeisterin zur Stärkung der Bezirke. Dies muss aber auch in der Praxis gelebt werden.

Der Änderungsantrag mit den Forderungen liegt vor, einige der Forderungen sind auch schon im letzten Jahr beschlossen worden, neu dazugekommen ist z.B. das Thema Porzer Ringstraße. Das Thema wird aktueller im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet Deutzer Hafen.

Weiterhin sollen die bezirksorientierten Mittel weiterhin erhöht werden.

Die Mittel für das ISEK Porz Mitte müssen ebenfalls im Haushalt auftauchen.

Weiterhin gibt es noch das Thema Notfallkonzept für den Porzer Süden nach dem Beschluss der Bezirksvertretung vom 28.03.2017, wo die Verwaltung nochmal dringend aufgefordert wird, dieses Konzept vorzulegen.

**Herr Dr. Bujanowski (SPD):** stellt ebenfalls die Beratungszeit und -folge für die Bezirksvertretung in Frage. Diese verkürzten Fristen haben im Gegensatz zu früher die Arbeit der letzten Jahre erschwert.

Der Haushalt vergibt eine riesige Chance. In einer Zeit, in der Geld vorhanden ist, wäre es umso wichtiger, die Herausforderungen für diese Stadt entschlossen anzugehen.

Das heisst erstens Geld für Wohnungen: Es werden nach wie vor viel zu wenig neue Wohnungen gebaut. Die Mieten steigen, die Zweckentfremdung von Wohnungen macht das Problem noch größer. Zudem verhindert die schwarz-grüne Mehrheit im Stadtrat leider mit Hilfe der FDP immer wieder wichtige Wohnungsbauprojekte. Der Haushalt könnte und müsste hier ansetzen, um ein ambitioniertes Programm vorzulegen und dieses Problem entschlossen anzugehen.

In Köln fehlen zweitens über 40 Schulen. Wir brauchen Geld für Bildung. Rund 1.000 Gesamtschüler konnten im letzten Jahr nicht an Gesamtschulen in Köln aufgenommen werden, weil schlicht die Schulen fehlen. Das ist ein peinlicher Zustand für die Stadt, vom Zustand der Schultoiletten gar nicht erst zu reden. Auch hier müsste der

Haushalt, müsste eine Oberbürgermeisterin und eine Mehrheit im Stadtrat entschlossen ansetzen, auch das ist nicht zu sehen.

Und drittens, vor allem junge Familien zwischen 30 und 45 sind diejenigen, die die Stadt verlassen und ins Umland ziehen. Dabei wäre es umso wichtiger, junge Familien zu fördern. Der Haushalt bleibt aber leider sozial ungerecht. Ein Beispiel: Das Geld, das das Land NRW für das letzte beitragsfreie KiTa-Jahr zur Verfügung stellt, würde in Köln für eine Beitragsfreiheit von 18 Monaten ausreichen und so vielen jungen Familien zu Gute kommen. In Köln wird das aber seit schwarz-grün zweckentfremdet und kommt nicht mehr bei den Familien an.

Der Haushalt verzeichnet ein Gesamtvolumen von über 4 Mrd. EUR. Was bleibt davon für die Bezirke? 100.000 EUR bezirksorientierte Mittel, 100.000 EUR für die Stadtverschönerung. Das ist Spielgeld und keine ernsthafte Stärkung der Bezirke. Dabei wäre ein eigenes Budget für die Bezirke z.B. im Bereich Straßenbau extrem wichtig, das fordern wir hier seit Jahren. Die Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter sind diejenigen, die hier vor Ort sind, die hier beurteilen können und sollen, was die Prioritäten sind und welche Maßnahmen wichtiger sind und welche Zeit haben. Diese Chance wird leider Jahr für Jahr vergeben.

In der Summe: Leider steht der Haushalt der OB nach wie vor für keine klare Linie, ist nicht auf der Seite der Familien, tut zu wenig für die dringenden Probleme der Stadt und zu wenig auch für Porz, deswegen können wir dem Haushalt als SPD Fraktion nicht zustimmen.

Bleibt noch die Frage zum Status der Bezirke. Die Oberbürgermeisterin ist für eine Stärkung der Bezirke angetreten. Wenn man sich diesen Haushalt ansieht, bleibt die Frage „Wie ernst nimmt die Oberbürgermeisterin die Bezirke?“ Die Vorschläge, die jetzt vorliegen, denen wir im letzten Jahr auch zugestimmt haben, sind alle richtig.

Aber schauen wir uns mal das mal an: Was ist denn aus dem Beschluss vom letzten Jahr umgesetzt worden?

Haushaltskompetenz an die Bezirke – ist nicht übertragen worden.

Sockelbetrag bezirksorientierte Mittel – ist nicht auf die 560.000 EUR erhöht worden.

Geld für Nachtbusse, Anbindung von Leidenhausen – nicht umgesetzt.

Verlängerung der Linie 7 – nicht in Sicht.

Umgehungsstraße – nicht in Sicht.

Stellen für die Grünpflege – nicht umgesetzt.

Ordnungskräfte für Porz – nicht nur nicht umgesetzt, sondern genau das Gegenteil. Stadtdirektor Keller (CDU) hat genau das Gegenteil gemacht, hat gegen unser aller gemeinsamen Protest den Ordnungsdienst zentralisiert. Da war es völlig egal, ob die Bezirksvertretung einen einstimmigen Beschluss gefasst hatte.

Die Fraktionsreferenten – sind ebenfalls nicht im Haushalt eingestellt worden.

Man muss feststellen: Die Porzer Kolleginnen und Kollegen von der CDU und den Grünen scheinen in Köln lediglich begrenzten Einfluss zu haben, weder bei der Oberbürgermeisterin, noch bei den Fraktionen, noch beim Stadtdirektor.

Viel fordern ist einfach, große Reden im Rat schwingen ist leicht, aber inzwischen sind vier Jahre seit Beginn dieser Wahlperiode vergangen und die Porzer Position gegenüber Köln ist seitdem immer schwächer geworden.

Der Herr Bezirksbürgermeister tut sein Übriges, schimpft lieber im Rat auf einzelne Bezirksvertreter, statt die Bezirksvertretung Porz würdevoll und wirkungsvoll in Köln zu vertreten.

Deshalb wünschen Ihnen völlig ohne Ironie mit diesem Änderungsantrag viel Erfolg. Wir haben letztes Jahr zugestimmt und werden Ihrem Antrag auch diesmal wieder zustimmen. Viel Erfolg, den heutigen Beschluss nach Köln zu tragen, ich hoffe, das gelingt Ihnen besser als in den letzten Jahren. Das wäre Porz zu wünschen.

**Herr Redlin (Fraktion die Grünen):** Ich rede jetzt aus der Position, das ich schon lange dabei bin.

Das Schöne an der Situation jetzt ist, wir können alle nicht sagen, wir waren nicht dabei. Alle Parteien waren dabei bei diesen Haushalten, die wir alle aufgestellt haben, egal welcher Couleur.

Wir waren alle dabei, dass wir Synergieeffekte gesucht haben in der Zentralisierung der Stadtverwaltung. Diese Effekte haben dazu geführt, dass wir insgesamt neun Städte in Köln haben, man nennt sie auch Stadtbezirke, die alle größer sind, als Recklinghausen, Aurich, Eckernförde, aber in denen im Prinzip weniger passiert, als in den genannten Städten.

Weil die Verwaltung, die wir haben, nach dem was ich erfahre, im Prinzip hantiert, als wäre sie eine Verwaltung für eine Stadt von 200.000 – 300.000 Einwohner. Es wird einfach nicht registriert, dass in der Gemeindeordnung auch durchaus drinsteht, dass innerhalb der einzelnen Bezirke ein Bezirksrathaus sein soll, das auch Entscheidungen treffen sollte. Da müsste also auch mal ein Bauantrag abgegeben werden können oder sonst was. Das haben wir mit Synergieeffekten alles abgeschafft. Die Einsparungen sollten da im Jahre 2000 um die 60 Mio pro Jahr sein.

Wir haben jetzt durch sehr hohes Steueraufkommen Geld in den Kassen, Köln war noch nie arm, aber anscheinend werden unsere Kinder erst mit 8 oder 9 Jahren eingeschult, anscheinend gehen unsere Kinder alle nicht auf weiterführende Schulen. Ich sehe da ein riesen Problem, das wir uns alle an die Backe heften können, dass wir vielleicht durch viel Gerede zerredet haben, aber ich sehe vor allen Dingen ein Problem in der Verwaltung. Die Verwaltung kommt ihren Aufgaben nicht nach, weil wir immer wieder gesagt haben: Kürzen, Einsparen!

Der größte Posten sind die Personalkosten. Nur auch diesen Haushalt sehe ich wieder so. Wir haben zwar Kosten eingeplant, aber wenn man z.B., die Leistungen der Verwaltung in die Wirtschaft überträgt, gibt es Leute, die wollen wir hier mit 2.000 EUR Anfangsgehalt beschäftigen, die können in der Wirtschaft mit bis zu 3.500 EUR anfangen.

So werden wir unsere Verwaltung nicht auf Vordermann bringen können. Das heißt, wir müssen den Haushalt komplett anders aufstellen. In meinen Augen muss der Haushalt einen sicheren Zielpunkt in den Leistungen haben, die wir brauchen. Wir brauchen Verwaltungsleistungen und es soll keiner sagen, wir brauchen sie nicht. Wenn die Verwaltung nicht mehr da ist, oder so funktioniert, wie im Moment, sehen wir den Erfolg: Toiletten in den Schulen; Löcher in den Straßen.

Geld wäre da, es gibt Dienststellen, die haben viel Geld, können es aber nicht ausgeben, weil sie kein Personal haben, die entsprechenden Ausschreibungen zu machen. Wir haben einen Überschuss in den ÖPNV Geldern, weil keine Leute da sind, die die Gelder ausgeben können. Wir brauchen aber den ÖPNV. Doch um das zu machen, brauchen wir Personal. Nur das Personal haben wir nicht.

Gleichzeitig wird die Situation der einzelnen Bezirke immer weiter zurückgeschraubt; die einzelnen Bezirke bekommen immer weniger zu sagen oder zu tun. Der größte Coup war jetzt zum Beispiel die Veränderung des Baurechtes. Das heißt, wir bekommen ein einziges Mal eine Baurechtssache vorgelegt und danach nicht mehr. All das kann so nicht weitergehen. Ich wünsche allen Leuten, die nach mir kommen, noch sehr viel Glück damit, aber das kann so nicht weitergehen.

Die größte Unverfrorenheit war, im April zusagen, Ihr habt sieben Tage Zeit für den Beschluss eines Gesamthaushaltes. Das geht gar nicht!

Selbst ein guter Wirtschaftsprüfer würde in dem Moment sein Mandat niederlegen, weil er das nicht leisten kann.

Wir haben von uns aus gesagt, was wir für den Bezirk noch mitgeben. Eine der wichtigsten Sachen, auch aus dem Beirat, sind Kinderspielflächen. Den Fraktionen wird gesagt, jeder Bezirk soll 150.000 EUR erhalten. Das ist lächerlich! Damit kann nicht ein Spielplatz gemacht werden. Das ist eine Unverschämtheit gegenüber den Bezirksvertretungen. Dann behaltet bitte Euer Geld, dann nehmen wir lieber alle Kinder an die Hand und gehen mit ihnen ein Eis essen.

Ich bitte alle, mit unserem Änderungsantrag noch mal in die Ratsfraktionen zu gehen und unter Umständen dort noch Ohrwatschen zu geben, weil wir so nicht weitermachen können. Danke.

**Herr Ropertz:** dankt für die Einladung. Informationen zu den einzelnen Fachthemen sind Sache der jeweiligen Fachämter, aber Einzelheiten zur Aufstellung kann ich Ihnen mitteilen. Die Oberbürgermeisterin hat Sie am 18.04.2018 angeschrieben und Ihnen mitgeteilt, dass in einem bestimmten Zeitraum, nämlich vom 07.09. bis 13.09. die Beratungen in den Stadtbezirken bitte stattfinden mögen. Sie hat Sie also recht frühzeitig darauf hingewiesen. Sie haben zeitgleich mit dem Rat auch den Haushaltsplan und eine detaillierte Ausführung für den jeweiligen Stadtbezirk bekommen.

Das Problem in der jetzigen Situation ist: Der Finanzausschuss berät am 08.10.2018 über den Haushalt, die Anregungen der übrigen acht Bezirke sind zusammengefasst und dem Ausschuss vorgelegt worden. Ich nehme Ihren Änderungsantrag mit, gebe den in die Fachverwaltung, die dann ihre Stellungnahme abgibt und sowohl der Antrag als auch die Stellungnahme der Verwaltung werde ich, so es zeitlich geht, dem Finanzausschuss vorlegen, aber es ist kein EUR von dem, was Sie hier beschlossen haben, über den Veränderungsnachweis in den Haushalt aufgenommen worden. Das heißt, da wo Ihnen die Maßnahmen dringend am Herzen liegen, kann ich Ihnen nur empfehlen, dass Sie mit den Ratsfraktionen Kontakt aufnehmen und versuchen, das über den politischen Veränderungsnachweis zu platzieren. Der Veränderungsnachweis der Verwaltung ist zu, Sie sind zu spät. Das Verfahren ist von Frau Oberbürgermeisterin Reker so vorgegeben worden und um Fristen einzuhalten für Finanzausschuss und Rat, hatten wir keine andere Möglichkeit, als genau diesen Zeitraum für die Bezirke vorzusehen. Alles andere hätte zeitlich nicht mehr geklappt.

Die Differenz zwischen dem 08.10. und dem 08.11. erklärt sich nicht damit, dass wir vier Wochen brauchen, um einen Veränderungsnachweis zu bearbeiten, sondern

dass zu dem Zeitpunkt sitzungsfreie Zeit und Herbstferien sind. Ich bitte da um Ihr Verständnis, aber das ist von der Planung her nicht anders möglich. Wir werden vermutlich im nächsten Jahr, da sind sowohl die Sommerferien, als auch die Herbstferien ähnlich, in eine vergleichbare Situation kommen.

**Herr Tempel (SPD): Herr Tempel (SPD):** In dem Änderungsantrag stehen alles Dinge drin, die wir schon seit Jahren fordern. Diese müssen wir daher nicht schon wieder neu mitteilen. Hier müssten alle Fachbereiche eigentlich wissen, was gebraucht wird. Nach den Ausgabenplanungen des vorgelegten Haushalts ist z. B. jetzt schon absehbar, dass vor 2030 weder die Verlängerung der Linie 7 noch die Umgehungsstraße umgesetzt sind. Also kann man auch vorher nicht von irgendwelchen Wohnprojekten reden, die aber an anderer Stelle von der Oberbürgermeisterin hervorgehoben werden, um Wohnraum in Köln zu schaffen. Da fehlt doch jegliches Konzept!

Die Tabellen, die Sie uns vorgelegt haben, sind für uns zum Teil nicht nutzbar, so wie wir sie ursprünglich über Mandatos bekommen haben. Damit kann ich nur davon ausgehen, dass die Oberbürgermeisterin und auch große Teile der Verwaltung nicht an einer vernünftigen Beteiligung der Bezirksvertretung interessiert sind.

**Herr Redlin:** Kann die Verwaltung einfach so gewählte, demokratische Mitglieder auffordern, eine solche Vorlage mit der Größe innerhalb einer Woche einfach so zu entscheiden. Und wenn die Bezirksvertretung dann sagt, das können wir nicht, dass die Verwaltung dann sagt „Pech gehabt, dann sind eure demokratischen Wege verschlossen“. Ich bitte Herr Bezirksbürgermeister, das zu prüfen, ob das überhaupt so in Ordnung ist. In jedem Bereich gibt es Fristen, in denen man Ansprüche geltend machen kann, Widersprüche oder Vorschläge machen kann. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das so nicht geht und bitte Sie, das prüfen zu lassen.

**Herr Ropertz (Kämmerei):** Ihre Bemerkungen, Herr Tempel, kann ich nachvollziehen. Hätten Sie hier frühzeitig mitgeteilt, dass Sie zwar noch mal beraten, aber der Verwaltung mitgeteilt, dass sie sich mit den alten Vorschlägen schon mal auseinandersetzen soll, hätten wir das in unser Verfahren mit aufnehmen können. Ich kann an den Fristen nichts machen, das tut mir leid. Herr Redlin, Ihre demokratischen Rechte werden natürlich nicht unterdrückt. Das, was Sie heute beschließen, geben wir ja in die Fraktionen, die das im Rahmen des politischen Veränderungsnachweises umsetzen lassen können.

**Herr Marx:** Die heutigen Forderungen sind wiederkehrende Forderung, das sind Dauerbrenner hier. Das weiss auch die Verwaltung. Und wenn wir uns dann die Entwürfe ansehen, stellen wir fest, dass es keine Haushaltsansätze gibt. Innerhalb einer Woche sollen wir uns ehrenamtlich diese Pläne ansehen. Wir haben auch keine Fraktionsassistenten, sondern machen das neben unserer Berufstätigkeit nebenbei. Da können Sie von uns nicht verlangen, dass wir uns durch solche Berge innerhalb einer Woche arbeiten. Das ist auch eine Brüskierung der Bezirksvertretungen. Es sei denn, man will die Bezirksvertretungen nicht haben, der Rat möchte lieber unter sich sein.

Wenn ich dann jetzt von der Verwaltung höre, nächstes Jahr wird das ähnlich laufen, das ist ja die Spitze dessen, was Sie sich gegenüber der Bezirksvertretung leisten wollen. Bitte nehmen Sie das mit, dass wir solche Fristen nicht wünschen, sondern dass man uns zumindest 14 Tage bis drei Wochen Zeit geben soll wie in den Vorjahren.

**Herr Dr. Bujanowski:** Es ist weder das erste Mal, noch haben wir es nicht kommen sehen. Bei der letzten Sitzung haben wir als SPD-Fraktion vorgeschlagen, den Haushalt zurückzuweisen. Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem die Verwaltung und die Oberbürgermeisterin durch das Handeln uns als BV doch sagen, Eure Anregungen sind uns vollkommen egal. Wir lehnen als SPD Fraktion den Haushalt ohnehin ab. Es geht jetzt um Ihre Entscheidung. Entweder Sie stimmen mit dem Haushalt und setzen auf das Prinzip Hoffnung, dass vielleicht irgendetwas über den politischen Veränderungsnachweis mit in den Haushalt aufgenommen wird, aber wahrscheinlich ist das nicht, wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt. Oder wir nutzen das heute, um ein starkes Signal der Bezirksvertretung Porz zu senden und den Haushalt nicht anzunehmen, sondern zurückzuweisen. Wir sind weder mit dem Verfahren noch mit den Inhalten einverstanden, noch sind wir damit einverstanden, wie seit Jahren die Verwaltung die Anliegen aus den Bezirken behandelt. Wir sollten diesen Haushalt geschlossen zurückweisen.

**Frau Bastian (FDP):** Wir sollten das voneinander treffen, die Abwicklung der Verwaltungsvorlage und der Haushalt an sich. Ich möchte der Verwaltung mi auf den Weg geben, dass das für das nächste Jahr besser geregelt werden soll, dass der Oberbürgermeisterin gesagt wird, wir erwarten, dass wir den Haushalt früh genug bekommen, dass wir auch drei Wochen Zeit haben, unsere Änderungsanträge reinzubringen und nicht innerhalb einer Woche entscheiden müssen. Vielleicht funktioniert das. Der Änderungsantrag liegt auf dem Tisch und ich hoffe, dass es so funktioniert.

**Herr Ropertz** sagt zu, die Anregungen und den Ärger mitzunehmen und auch weiter zu geben. Er weist noch auf die Kollision zwischen Thema fristgerechtes Inkrafttreten des Haushaltes und einer angemessenen Beratungsfrist für die Bezirke.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Porz nimmt den Haushaltsplan-Entwurf 2019 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 und der sonstigen Anlagen zur Kenntnis.

Änderungen und Ergänzungen aus dem Änderungsantrag:

1. Erhöhung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel entsprechend des Beschlusses der Bezirksvertretung Porz vom 11.09.2018 unter TOP 6.1.
2. Für das am 11.09.2018 in der Bezirksvertretung Porz (TOP 7.2) und am 27.09.2018 im Rat der Stadt Köln beschlossene Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sind die zusätzlichen Finanzmitteln im Haushalt einzustellen.
3. Die Gelder für den ÖPNV sollen insbesondere für die sofortige Verbesserung des Porzer Buskonzeptes verwendet werde, vor allem im Nachtbusbereich, um einen reibungslosen Anschluss an die Straßen- und S-Bahn zu erreichen. Es ist die Schnellbuslinie SB55 von Lülldorf nach Bonn im VRS bis Bahnhof Wahn zu verlängern und entsprechende Mittel im Haushalt zur Verfügung zu stellen. Zudem ist Gut Leidenhausen in Porz-Eil an den ÖPNV anzubinden.
4. Für die Verlängerung der Linie 7 sind entsprechende Investitions-, Planungs- und Ausbaumittel für den Ankauf und Vorbereitung der notwendigen Grundstücke, die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens sowie erste Schritte für die Realisierung ein zu stellen. Es sind Gelder und Ressourcen bereit zu stellen, um mit den Nachbargemeinden Niederkassel und Troisdorf deren geplanten Ausbau der vorhandenen Trasse Lülldorf Siegburg bis nach Bonn als Straßenbahn in Verlängerung der Linie 7 planen zu können.

5. Für die Vollendung der Umgehungsstraßen im Porzer Süden sind Planungsmittel im Haushalt auszuweisen, um hier zu einem vernünftigen Ausbau zu kommen.
6. Einstellung von Planungsmitteln für die Über- oder Unterführung der Porzer Ringstraße in Höhe der DB-Gleise.
7. Für den am 07.02.2017 unter TOP 6.13 beschlossenen Maßnahmenkatalog für Porz-Finkenberg sind 50.000 € zur Verfügung zu stellen.
8. Zusätzliche Finanzmittel von 500.000 € für die Spielplätze im Stadtbezirk Porz.
9. Zusetzung von Haushaltsmitteln für die Verbesserung der Fraktionsarbeit entsprechend des unter TOP 8.1 erfolgten Beschlusses der Bezirksvertretung Porz vom 09.07.2018.
10. Für das am 28.03.2017 unter TOP 6.10 beschlossene Notfallkonzept für den Verkehr im Porzer Süden sind 200.000 € bereit zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich gegen die Stimmen von SPD und Herrn Eberle (Linke) beschlossen.**

**1.1.1 Änderungsantrag der Fraktionen CDU und Grüne sowie von Frau Bastian zu TOP 1. Haushalt 2019  
AN/1373/2018**

**Beschluss:**

1. Erhöhung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel entsprechend des Beschlusses der Bezirksvertretung Porz vom 11.09.2018 unter TOP 6.1.
2. Für das am 11.09.2018 in der Bezirksvertretung Porz (TOP 7.2) und am 27.09.2018 im Rat der Stadt Köln beschlossene Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sind die zusätzlichen Finanzmitteln im Haushalt einzustellen.
3. Die Gelder für den ÖPNV sollen insbesondere für die sofortige Verbesserung des Porzer Buskonzeptes verwendet werden, vor allem im Nachtbusbereich, um einen reibungslosen Anschluss an die Straßen- und S-Bahn zu erreichen. Es ist die Schnellbuslinie SB55 von Lülldorf nach Bonn im VRS bis Bahnhof Wahn zu verlängern und entsprechende Mittel im Haushalt zur Verfügung zu stellen. Zudem ist Gut Leidenhausen in Porz-Eil an den ÖPNV anzubinden.
4. Für die Verlängerung der Linie 7 sind entsprechende Investitions-, Planungs- und Ausbaumittel für den Ankauf und Vorbereitung der notwendigen Grundstücke, die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens sowie erste Schritte für die Realisierung ein zu stellen. Es sind Gelder und Ressourcen bereit zu stellen, um mit den Nachbargemeinden Niederkassel und Troisdorf deren geplanten Ausbau der vorhandenen Trasse Lülldorf Siegburg bis nach Bonn als Straßenbahn in Verlängerung der Linie 7 planen zu können.
5. Für die Vollendung der Umgehungsstraßen im Porzer Süden sind Planungsmittel im Haushalt auszuweisen, um hier zu einem vernünftigen Ausbau zu kommen.
6. Einstellung von Planungsmitteln für die Über- oder Unterführung der Porzer Ringstraße in Höhe der DB-Gleise.
7. Für den am 07.02.2017 unter TOP 6.13 beschlossenen Maßnahmenkatalog für Porz-Finkenberg sind 50.000 € zur Verfügung zu stellen.

8. Zusätzliche Finanzmittel von 500.000 € für die Spielplätze im Stadtbezirk Porz.
9. Zusetzung von Haushaltsmitteln für die Verbesserung der Fraktionsarbeit entsprechend des unter TOP 8.1 erfolgten Beschlusses der Bezirksvertretung Porz vom 09.07.2018.
10. Für das am 28.03.2017 unter TOP 6.10 beschlossene Notfallkonzept für den Verkehr im Porzer Süden sind 200.000 € bereit zu stellen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig beschlossen.**

Ende der Sitzung: 17.40 Uhr

Henk van Benthem

Bezirksbürgermeister

Monika Radke

Protokoll